



HIBB-JAHRESBERICHT

2019

An 31 berufsbildenden Schulen
des HIBB lernen und arbeiten
rund 49.305 Schülerinnen und Schüler sowie
ca. 2.950 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
(inkl. HIBB-Zentrale; Stand 31.12.2019)



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführerin	3
Berufliche Bildung in der COVID-19-Pandemie	4
Bildungspolitische Schwerpunkte	6
Schulbau 2019	16
Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung	18
Jahresabschluss 2019	20
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2019	22
Statistische Informationen 2019/20	24
Kuratorium des HIBB	26
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	27
In 2019 neu eingesetzte Schulleitungen	29
Organigramm der HIBB-Zentrale	30
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	31
Impressum	32

Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB



FOTO: CHRISTIAN STELLING

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Jahresbericht 2019 des HIBB fasst in einer kurzen Bilanz die geleistete Arbeit und die bildungspolitischen Schwerpunkte des Jahres zusammen. Er enthält auch den Jahresabschluss mit uneingeschränktem Testat sowie die Schlussbilanz des Landesbetriebs.

Die HIBB-Zentrale und die HIBB-Schulen widmen sich dem Ziel, dass Jugendliche und junge Erwachsene uneingeschränkt und barrierefrei an beruflicher Bildung, Arbeit und Gesellschaft teilhaben können. Hierfür werden bestehende Bildungsgänge systematisch weiterentwickelt und innovative Angebote geschaffen.

Seit Mitte März 2020 mussten im Zuge der COVID-19-Pandemie zusätzlich vielfältige Prozesse zügig, flexibel und koordiniert umgesetzt werden. Mit Ruhen des regulären Schulbetriebs wurden die Schülerinnen und Schüler mit digitalen Lernangeboten im Fernunterricht versorgt, ab Mitte April die schrittweise Öffnung der Schulen organisiert und Abschlussprüfungen unter Maßgabe der geltenden Abstands- und Hygienevorschriften durchgeführt (Seite 4). Alle Beteiligten haben dies mit großer Umsicht realisiert und bewältigt.

Die Berufliche Hochschule Hamburg ist gegründet. Hier können Auszubildende mit Hochschulreife ab 2021 über eine duale Ausbildung und ein Bachelorstudium innerhalb von vier Jahren zwei berufsqualifizierende Abschlüsse erlangen (Seite 7). Seit dem 1. Februar 2020 befinden sich die ersten angehenden Pflegefachkräfte in der neuen

Pflegeausbildung, durch die das Berufsfeld attraktiver werden soll (Seite 8). Die Maßnahmen zur Steigerung der Ausbildungszahlen in den sozialpädagogischen Berufen greifen: 2019 befanden sich 5.771 angehende Fachkräfte für die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Ausbildung (plus 406 im Vergleich zum Vorjahr, mehr dazu lesen Sie auf Seite 9).

Das HIBB setzt wichtige Impulse für die Digitalisierung in der beruflichen Bildung. Die Projekte umfassen die Unterrichtsentwicklung im Bereich der digitalen Basisqualifikation oder digitale Zusatzqualifikationen in der Berufsausbildung. Schul- und Unterrichtsentwicklung sollen durch ein Learning-Management-System (LMS) nachhaltig unterstützt und die Schulen flächendeckend mit einer guten IT-Infrastruktur ausgestattet werden. Auch der Support in der HIBB-Zentrale soll bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Die im Jahresbericht dargelegten Beispiele geben Einblick in die engagierte Arbeit aller Beteiligten an den berufsbildenden Schulen, in der Zentrale, in der Jugendberufsagentur und bei den Partnern der beruflichen Bildung. Ihnen allen danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Auf dem Instagram-Kanal @hibbhamburg teilten Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen zu Homeschooling und Unterricht unter Corona-Bedingungen.



BERUFLICHE BILDUNG IN DER COVID 19-PANDEMIE

Die COVID-19-Pandemie hat 2020 alle Bereiche in Gesellschaft, Staat und Wirtschaft vor große Herausforderungen gestellt. Im HIBB gewährleisteten die Zentrale und 31 Schulen gemeinsam auf unterschiedlichen Ebenen und in enger Abstimmung mit den Partnern der beruflichen Bildung den schulischen Betrieb und das Unterrichtsangebot, das Prüfungswesen und alle weiteren Fragen rund um die berufliche Bildung. Entscheidende Erfolgsfaktoren in dieser Zeit waren die Einbindung in stadtweite Koordinationsstrukturen, eine Corona-Taskforce im HIBB und ein Corona-Beauftragter als wichtige Scharnierfunktion zwischen der organisatorischen und operativen Ebene, die transparente Kommunikation mit allen Stakeholdern und schließlich die gute Unterstützung der Schulen.

Mit Ende der Hamburger Frühjahrsferien ruhte der reguläre Schulbetrieb und die Schülerinnen und Schüler der berufsbildenden Schulen wurden mit Angeboten im Fernunterricht versorgt. Ab dem 14. April stellten die Schulen unter Maßgabe der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln für rund 5.000 Prüflinge die Abschlussprüfungen in den beruflichen Bildungsgängen nach Landesrecht sowie die Abiturprüfungen sicher. Die Abschlussjahrgänge aller Schulformen erhielten seit dem 27. April Präsenzangebote in Kombination mit Fernunterricht.

Eine weitere Phase der schrittweisen Öffnung der Schulen berücksichtigte ab dem 4. Mai die Jahrgänge beruflicher Bildungsgänge, die im kommenden Schuljahr ihre Abschlussprüfungen ablegen werden. Auch alle Schülerinnen und Schüler in den Klassen der Ausbildungsvorbereitung



Landespressekonferenz
„Ausbildung und Corona“ im
Juni 2020 im Hamburger Rathaus

konnten dadurch besser erreicht werden. Ab dem 25. Mai stellten die berufsbildenden Schulen sicher, dass die Schülerinnen und Schüler in allen Bildungsgängen Präsenzangebote in Kombination mit Fernunterricht erhielten. Zusätzlich wurden in den Schulgebäuden die Kammerprüfungen in der dualen Ausbildung nach BBiG/HwO durchgeführt.

Um einen möglichen Corona-bedingten Einbruch auf dem Ausbildungsmarkt abzufedern, ergriffen die Partner der beruflichen Bildung umfassende Maßnahmen. Bereits Mitte April tagte eine übergreifende Arbeitsgruppe, um diese Maßnahmen gut aufeinander abzustimmen. Dazu zählte der Ausbau der Beratungsangebote, unter anderem in der „Woche der Ausbildung“. Die Anmeldefrist für alle vollschulischen Bildungsgänge wurde an den berufsbildenden Schulen bis zum 15. Juni verlängert. Zudem sollen Ausbildungsbetriebe umfassend darin unterstützt werden, trotz finanzieller Engpässe weiter auszubilden und in die Fachkräfte der Zukunft zu investieren. Jugendlichen, die trotz Bewerbung keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, baut das HIBB mit der Berufsqualifizierung (BQ) verstärkt Brücken ins Arbeitsleben. Dafür werden 2020 insgesamt 600 BQ-Plätze zur Verfügung stehen, 350 mehr als bislang durchschnittlich belegt waren.



BILDUNGSPOLITISCHE SCHWERPUNKTE





BERUFLICHE HOCHSCHULE HAMBURG IST GEGRÜNDET

Am 1. Januar 2020 wurde Hamburgs neues Bildungsangebot, die Berufliche Hochschule Hamburg (BHH), gegründet. Als zentrales Gremium wird der Gründungsrat den Start des Lehrbetriebs zum Wintersemester 2021/22 mit gewährleisten. Er besteht aus neun stimmberechtigten Mitgliedern sowie einem Vertreter der Schulbehörde ohne Stimmrecht. Der Gründungsrat genehmigt unter anderem die vorläufige Grundordnung der BHH, entscheidet über Vorschläge der ersten Berufungskommission hinsichtlich der Besetzung von Professuren und beschließt die Ausstattung und Mittelverteilung innerhalb der Hochschule. Auch die Positionen an der Spitze der neuen Beruflichen Hochschule Hamburg sind besetzt. Als Gründungspräsidentin konnte Wirtschaftspädagogin Prof. Dr. Jutta Franke gewonnen werden. An ihrer Seite stehen Gründungspräsident Prof. Dr. Torsten Bleich (Volkswirt) und Gründungskanzler Christian Scherf (Jurist). Unter der Leitung dieses Expertenteams werden Lehre, Forschung und Verwaltung der Hochschule aufgebaut.

Bildungssenator Ties Rabe: „Die Berufliche Hochschule ist eine wertvolle Ergänzung der Bildungslandschaft in Hamburg. An der neuen Hochschule können junge Menschen in nur vier Jahren gleichzeitig ein Bachelor-Studium und eine Berufsausbildung absolvieren. Bisher waren regelhaft fünf bis sechs Jahre vorgesehen, um die Abschlüsse nacheinander zu erlangen. Unternehmen haben die Chance, breit qualifizierte und praktisch geschulte Nachwuchskräfte zu gewinnen, Talente zu fördern und eine langfristige Arbeitsbeziehung mit ihnen aufzubauen.“

Die Bildungsgänge der BHH bieten das Beste aus drei Welten: anspruchsvolle praktische Fertigkeiten im Lehrbetrieb, breites Wissen über das gesamte Berufsfeld in der Berufsschule sowie akademische Kompetenzen und wissenschaftliche Methoden in der Hochschule. Die Verzahnung der Inhalte reduziert Doppelungen und ermöglicht ein Arbeitspensum, das sich an der klassischen Fünf-Tage-Woche orientiert. Im Unterschied zu dualen Studiengängen umfasst das Angebot der BHH zusätzlich zum Bachelor einen qualifizierten Ausbildungsabschluss.

Die BHH werden im Regelbetrieb bis zu 1.000 Studierende besuchen, die von rund 15 Professorinnen und Professoren sowie weiteren hauptamtlichen Dozenten unterrichtet werden (zusätzlich Lehraufträge). Je nach Bachelor-Studiengang führt die BHH zu folgenden Abschlüssen: Industriekaufmann/-frau + BWL-Studium, Bankkaufmann/-frau + BWL-Studium, Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation + BWL-Studium, Fachinformatiker/innen + Informatik-Studium. Die Angebotsstruktur der BHH wird schrittweise in Abstimmung mit allen Partnern weiter ausgebaut.

Bundesministerin
Franziska Giffey
besuchte die
staatliche Pflegeschule,
die Berufliche Schule
Burgstraße (BS 12).



NEUE PFLEGEAUSBILDUNG

Im Jahr 2019 wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass zum 1. Januar 2020 das Pflegeberufegesetz in Kraft treten konnte. Die bisher getrennten Pflegeausbildungen der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege wurden zusammengeführt. Die Auszubildenden werden nun generalistisch ausgebildet und können in allen Versorgungsbereichen der Pflege arbeiten. Die Berufsbezeichnung lautet „Pflegefachfrau“ beziehungsweise „Pflegefachmann“. Die neue Ausbildung wertet die Berufe auf und erhöht die Einsatz- und Aufstiegsmöglichkeiten der Pflegekräfte.

Zum 1. Februar 2020 begannen bereits 188 Pflegeschülerinnen und -schüler an fünf der insgesamt 14 Hamburger Pflegeschulen mit der neuen Ausbildung. Im August und Herbst 2020 ziehen die weiteren Schulen nach. Erwartet werden rund 1.300 neue Auszubildende im Jahr 2020.

Bundesministerin Franziska Giffey besuchte im Februar 2020 gemeinsam mit Bildungsminister Ties Rabe und Gesundheitsministerin Cornelia Prüfer-Storcks die Berufliche Schule Burgstraße (BS 12 – staatliche Pflegeschule). Vor Ort nahmen sie an einer Unterrichtseinheit des ersten Ausbildungsjahrgangs teil, informierten sich über den Start der Pflegeausbildung und tauschten sich mit Schülerinnen und Schülern aus einer der drei neu gestarteten Klassen aus.

Für den Start der Pflegeausbildung und einen geordneten Schulbetrieb wurden rechtzeitig alle erforderlichen Voraussetzungen geschaffen. Die Partner der praktischen und schulischen Ausbildung arbeiten weiterhin eng zusammen, um allen Auszubildenden von Beginn an einen bestmöglichen Start in den Beruf zu ermöglichen.



SOZIALPÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE- NACHWUCHS WIRD GESICHERT

Die Zahl der Auszubildenden in den sozialpädagogischen Berufen ist in Hamburg auf einen neuen Höchststand gestiegen: 5.771 Schülerinnen und Schüler wurden im Schuljahr 2019/20 in den staatlichen und privaten Schulen ausgebildet. Das waren 406 mehr als im Vorjahr und 1.120 mehr als in 2015. Sie werden Erzieherinnen und Erzieher, Heilerziehungspflegerinnen und -pfleger oder Sozialpädagogische Assistentinnen und Assistenten (SPA). Mit insgesamt 1.140 Ausbildungsanfängerinnen und -anfängern war die SPA im Schuljahr 2019/20 der meist gewählte Ausbildungsberuf in Hamburg. Innerhalb von nur drei Jahren hatte sich hier die Anfängerzahl verdoppelt. Damit führte die Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistenz mit weitem Abstand vor dem bisherigen Spitzenreiter der Hamburger Ausbildungsberufe, Kaufleute für Büromanagement mit 677 Anfängern in 2019. 1.150 Absolventen beendeten 2019 einen der sozialpädagogischen Bildungsgänge.

Im Sommer 2017 hatte Hamburg einen umfangreichen Maßnahmenkatalog beschlossen und setzt diesen seit dem Schuljahr 2017/18 um. Hierdurch ist es gelungen, das Berufsfeld für mehr Interessierte zu öffnen, die Ausbildungskapazität nochmals deutlich zu erweitern und gleichzeitig den hohen Ausbildungsstandard für Berufe in der Kinder- und Jugendhilfe aufrecht zu erhalten. Dies alles stellt sicher, dass der weiter steigende Bedarf an gut qualifizierten sozialpädagogischen Fachkräften insbesondere in Kitas und der Ganztagsbetreuung in der Schule gedeckt werden kann.

Durch die veränderten Zugangsvoraussetzungen können in Hamburg jetzt zum Beispiel auch Absolventen mit einem erweiterten ersten Schulabschluss (eESA) die SPA-Ausbildung beginnen. Um das hohe Ausbildungsniveau und gute Abschlüsse zu erreichen, lernen Berufsanfänger mit eESA ein halbes Jahr länger und bekommen zusätzliche Bildungs- und Förderangebote während ihrer Ausbildung. Allein das neue Angebot SPA-ESA hat die Anfängerzahlen um rund 600 erhöht.

Auch die Anfängerzahlen für die Aus- und Weiterbildung zum Erzieher waren sehr erfreulich. Insgesamt begannen 1.215 Anfängerinnen und Anfänger im Jahr 2019 die Aus- und Weiterbildung sowie weitere 109 die Weiterbildung in der Heilerziehungspflege. Verglichen mit dem Jahr 2015 war das ein Anstieg um 108, verglichen mit 2011 sogar um 323. Die Ausbildung ist jetzt unter anderem für Abiturienten deutlich attraktiver: Sie können nach einem kurzen Praktikum direkt in die dreijährige Ausbildung übergehen. Für weitere Gruppen, zum Beispiel für Absolventen des Beruflichen Gymnasiums Fachrichtung Pädagogik und Psychologie, wurde die Erzieherausbildung verkürzt. Zudem setzt das HIBB systematisch Möglichkeiten um, die auf eine bessere finanzielle Absicherung der Auszubildenden abzielen. Dazu gehört der Ausbau der berufs begleitenden Weiterbildung zur Erzieherin beziehungsweise zum Erzieher. Angehende Fachkräfte können zudem die Förderung der beruflichen Aufstiegsfortbildung (AFBG) nutzen (siehe S. 15).





INKLUSION IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Seit 2014 hat das HIBB im ESF-Projekt „dual & inklusiv: Berufliche Bildung in Hamburg“ (d&i) inklusive Angebote am Übergang Schule – Beruf erprobt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen nun in die Implementierung der Inklusion im Regelsystem ein.

Inklusive Lernsettings und die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler durch Arbeitsassistenzen sind in der Ausbildungsvorbereitung bereits erfolgreich eingeführt. In der Berufsqualifizierung (BQ) und dualen Ausbildung werden die berufsbildenden Schulen seit 2019 vom Projekt „d&i“ auf ihrem Weg zur inklusiven Schule unterstützt und begleitet. Die damit verbundenen Themen sind vielfältig. Dazu gehören unter anderem die Gestaltung adressatengerechter Lernumgebungen, Individualisierung und das Lernen auf verschiedenen Niveaustufen, kooperative Lernformen, multiprofessionelle Teamarbeit oder der Nachteilsausgleich in der Ausbildung und in Prüfungen. Einige Schulen haben bereits Aspekte erfolgreich umgesetzt, andere Schulen stehen noch am Anfang.

Für die erfolgreiche Arbeit ist es grundlegend, dass sich alle Beteiligten regelmäßig austauschen können. Einbezogen sind dabei die Übergangsberaterinnen und -berater der Stadteilschulen, die Jugendberufsagentur, das Landesinstitut für Lehrerbildung, Schulleitungen, Schulvorstände, Trägerleitungen und die Abteilung für die berufliche Erst-Reha der Agentur für Arbeit. Eine Ausweitung der Kooperation mit Kammern, Bildungswerken der Wirtschaft sowie der für Arbeit und Soziales zuständigen Behörde ist vorgesehen.

Um Inklusion in allen berufsbildenden Schulen zu etablieren, werden geeignete pädagogische Settings entwickelt, erprobt und implementiert. Im Herbst 2019 fanden dazu zwei Veranstaltungen statt, in denen sich die Beteiligten fortbilden und austauschen konnten. Zugleich werden die Inklusionsbeauftragten (2019: an 24 Berufsschulen) regelmäßig bei Netzwerktreffen geschult.

Jugendliche in der BQ und Auszubildende, die Unterstützungsbedarf für ihren erfolgreichen Abschluss haben, können eine Arbeitsassistentin bekommen. 2019 nutzten das zehn BQ-Schülerinnen und -Schüler und 180 Auszubildende in 24 Berufen. Grundlage dafür ist ein Feststellungsverfahren, das derzeit an immer mehr Schulen erprobt und modifiziert wird.



DIGITALISIERUNG IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Das HIBB macht Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und die Verwaltung fit für die Digitalisierung in der beruflichen Bildung.

Im Pilotprojekt „Digi-LOK“ stehen die digitalen Basiskompetenzen im Mittelpunkt. An drei Schulen (BS 03, BS 15 und BS 18) wird gemeinsam mit den Lernortkooperationen ermittelt, welche digitalen Basiskompetenzen Auszubildende der ausgewählten Berufe benötigen, um den Herausforderungen einer zunehmend digitalen Arbeitswelt begegnen zu können. Ziel ist es, diese Kompetenzen dann in den schulspezifischen Bildungsplan zu integrieren und durch geeignete Lernsituationen zu fördern. Von der Digitalen Grundbildung sollen dann auch Klassen des Übergangssystems systematisch profitieren.

In der Projektskizze „DigiPlus“ werden Inhalte der Digitalisierung mit denen der inklusiven Berufsausbildung verwoben. Ziel ist es, in einer inklusiven Berufsausbildung förderbedürftigen Auszubildenden einen barrierefreien Zugang zu individuellen, digitalisierten Unterstützungsangeboten zu gewährleisten.

Im Projekt „Zusatzqualifikation Digitale Kompetenzen“ wird der Blick auf die Förderung leistungsstärkerer Auszubildender gerichtet. In Zusammenarbeit mit der Handelskammer Hamburg wurden Module für eine durch die Handelskammer zertifizierte Zusatzqualifikation erarbeitet, die zum einen berufsrelevant und zum anderen berufsübergreifend angelegt sind. Die Realisierung des Konzeptentwurfs sowie der Vorschlag der entsprechenden Rechtsvorschrift erfolgen im Einvernehmen mit dem Berufsbildungsausschuss der Handelskammer.

Mehrere Maßnahmen zielen darauf Strukturen und Serviceangebote der Zentrale weiterzuentwickeln, um eine zeitgemäße IT-Unterstützung und somit an den Schulen eine gute IT-Infrastruktur und Ausstattung zu gewährleisten. Im Rahmen des Digitalpaktes Schule wurde zum Beispiel mit Beginn des Schuljahres 2019/20 an allen berufsbildenden Schulen eine Bestandsaufnahme der IT-Infrastruktur vorgenommen. Sie gibt einen Überblick über die vorhandenen passiven und aktiven IT-Netzkomponenten. Damit bietet sie die Voraussetzung dafür, dass notwendige bauliche Maßnahmen und Beschaffungen ermittelt und eine einheitliche leistungsfähige IT-Infrastruktur an allen Schulen geschaffen werden. Darüber hinaus haben alle berufsbildenden Schulen eine IT-Perspektivplanung für den Zeitraum 2020 bis 2024 erstellt.





AUSBILDUNG FÖRDERN – BONUSTICKET FÜR AZUBIS

Ab August 2020 können Auszubildende zu deutlich günstigeren Preisen im gesamten HVV-Bereich Bus und Bahn fahren. Damit unterstützt Hamburg junge Menschen in Ausbildung oder vergleichbaren Lebensverhältnissen und fördert gleichzeitig eine stärkere Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs. Das neue BonusTicket für Azubis gilt im gesamten HVV-Tarifbereich und kostet die Auszubildenden nur 30 Euro monatlich. Bislang zahlten Auszubildende für ein gleichwertiges Ticket je nach Tarifbereich bis zu 165 Euro im Monat. Bei Nutzung des gesamten Tarifbereichs können Auszubildende also bis zu 135 Euro monatlich sparen.

Das neue BonusTicket für Azubis ergänzt das aktuell bestehende Fahrkartensortiment. Es gilt für alle Auszubildenden mit Ausbildungsstandort Hamburg, sei es in der dualen Berufsausbildung, in der Pflegeausbildung oder in vollzeitschulischen Ausbildungsformaten wie in den Gesundheitsberufen oder in sozialpädagogischen Berufen. Ebenso gültig ist das Angebot für Teilnehmende an Freiwilligendiensten (z. B. Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr) oder Anwärter der Beamtenlaufbahn (L 1 E 2) in den verschiedenen Bereichen der Stadt (z. B. allgemeine Verwaltung, Justiz, Polizei, Feuerwehr).

Das BonusTicket für Azubis gibt es ausschließlich im Abonnement und im Großkundenabonnement. Die vollen Monatskosten betragen 70 Euro, von denen die Auszubildenden jedoch nur 30 Euro bezahlen. Die Stadt Hamburg ermöglicht das BonusTicket für Azubis für bis zu

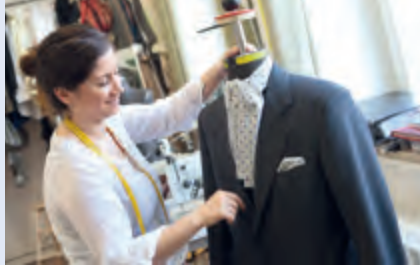
54.200 Berechtigte. Im Falle einer dualen Ausbildung beziehungsweise einer berufsbegleitenden Ausbildung/Ausbildung mit Arbeitgeber oder Freiwilligendiensten schießt das jeweilige Ausbildungsunternehmen beziehungsweise der jeweilige Träger einen monatlichen Arbeitgeberanteil von 20 Euro zu. Sobald dies bestätigt ist, trägt die Stadt Hamburg die verbleibenden 20 Euro. Bei vollschulischen Ausbildungen trägt auch die Stadt Hamburg den Arbeitgeberanteil und unterstützt das BonusTicket für Azubis mit insgesamt 40 Euro.

AUFSTIEGS-BAFÖG-NOVELLE FÖRDERT BERUFLICHE UND AKADEMISCHE GLEICHWERTIGKEIT

Mit dem Aufstiegs-BAföG (Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz, kurz AFBG) fördern Bund und Länder die Vorbereitung auf mehr als 700 Fortbildungsabschlüsse wie Meister/in, Fachwirt/in, Techniker/in, Erzieher/in oder Betriebswirt/in. Der HIBB-Geschäftsbereich „Außerschulische Berufsbildung und Weiterbildung“ ist in Hamburg zuständig für die landesseitige Umsetzung des AFBG.

Am 15. September 2019 wurde mit dem beschlossenen Gesetzentwurf für ein Viertes AFBG-Änderungsgesetz ein wichtiges Signal für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung gesetzt. Die Leistungsverbesserungen sollen die beruflichen Aufstiegsfortbildungen noch attraktiver machen. Die Reform wird ab dem 1. August 2020 umgesetzt.

Es werden Fortbildungsmaßnahmen in Voll- und Teilzeit gefördert, die fachlich gezielt auf öffentlich-rechtliche



Prüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung oder auf gleichwertige Abschlüsse nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten. Der angestrebte berufliche Abschluss muss über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten unabhängig von ihrem Einkommen oder Vermögen einen Beitrag zu den Kosten der Fortbildung. Bei Vollzeitmaßnahmen ist zudem ein Beitrag zum Lebensunterhalt möglich. Die Förderung erfolgt teils als Zuschuss, teils als zinsgünstiges Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Das Aufstiegs-BAföG ist grundsätzlich eltern- und altersunabhängig. Dazu werden einkommensunabhängig Kosten für Lehrgänge und Prüfungen in Höhe von maximal 15.000 Euro übernommen. Einkommensabhängig können auch Kosten für die Lebenshaltung übernommen werden. Die Förderung besteht aus einer Mischung aus Darlehen und nicht rückzahlbaren Zuschüssen.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der Reform besteht darin, dass die im BBiG eingeführten Qualifikationsstufen aufgegriffen werden. Darüber hinaus wird mit der Novelle auch die finanzielle Situation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einer Aufstiegsfortbildung weiter verbessert, indem zum Beispiel die Anteile der Zuschüsse erhöht sowie die sozialen Gründe für Darlehenserlasse und Stundungen erweitert werden.

Der Mittelabfluss lag in 2019 bei gut 6,3 Mio. Euro, davon trug das Land rund 1,4 Mio. Euro (22 Prozent) und der Bund rund 4,9 Mio. Euro (78 Prozent).



SCHULBAU 2019



Der Neubau in Wilhelmsburg enthält Kompartments und ein einsehbares Abwassersystem für den Unterricht an der Beruflichen Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik. Die neue Mensa nutzen alle drei Schulen auf dem Elbinselcampus.



Die Schulleitung der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil zeigt das Modell des geplanten Neubaus in Barmbek.

Rund 100 Mio. Euro pro Jahr verwendet der Hamburger Senat für Sanierungs- und Bauprojekte an den staatlichen berufsbildenden Schulen. Die Höhe dieser jährlichen Investitionen hat sich im Vergleich zu vor zehn Jahren mehr als verzehnfacht. 19 der 31 berufsbildenden Schulen sind inzwischen saniert oder neu gebaut, neun weitere folgen in den kommenden Jahren.

Bis 2027 investiert Hamburg insgesamt 720 Mio. Euro. Ziele sind eine moderne IT-Infrastruktur, flexible Unterrichtsräume, eine gute Ausstattung für den Ganztagsunterricht sowie attraktive Mensen und Mediatheken. Die Baumaßnahmen werden durch den Landesbetrieb SBH | Schulbau Hamburg oder durch die HEOS Berufsschulen Hamburg GmbH realisiert.

Für die angehenden Maler und Lackierer wurden an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25) neue Werkstätten gebaut. Der umfangreiche Lernfeldbereich bietet nun ausreichend Platz für zwei Lackierkabinen, Lacklager, Schleifarbeitsplätze, eine leistungsfähige Lüftungsanlage und noch einiges mehr, um optimale praxisnahe Arbeitsbedingungen zu schaffen. Kosten: rund 2,2 Mio. Euro.

Die Berufliche Schule City Nord (BS 28) hat 2018 einen großen Neubau erhalten. 2019 wurde zudem das achtgeschossige Hochhaus instand gesetzt und umgebaut. Jetzt gibt es Kompartments mit neuen Fenstern, einem neuen IT-Netz und interaktiven Panels. Mit dem neuen hochleistungsfähigen WLAN können sich die Schülerinnen und Schüler auch mit ihren eigenen digitalen Endgeräten wie Smartphones, Tablets und Notebooks aktiv einbringen, digitale Lerninhalte an den interaktiven Panels übernehmen oder auch eigene Inhalte auf die Panels schicken. Kosten: rund 2,5 Mio. Euro.



Fertiggestellt!
Das Gebäude der Beruflichen Schule City Nord.



QUALITÄTSMANAGEMENT IN DER HIBB-ZENTRALE

Die HIBB-Zentrale hat seit Gründung des Landesbetriebs ein professionelles Qualitätsmanagement aufgebaut. Im Dezember 2019 erhielt sie deswegen nach der Erstzertifizierung in 2013 und Rezertifizierung in 2016 erneut das Qualitätssiegel „Qualitätszentrierte Entwicklung in der Schulverwaltung – QZE“. Mit der erfolgreichen Rezertifizierung durch die Firma MTO (MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH) wurde der HIBB-Zentrale abermals ein sehr hoher Standard im Qualitätsmanagement bestätigt. Im Zertifizierungsbericht wurden sehr gute Ergebnisse für folgende Bereiche bescheinigt:

- hochprofessionelle Arbeit der QM-Gruppe und intensive Kooperation mit den weiteren Gremien des HIBB
- sehr gute Feedbackkultur mit Mitarbeitendengesprächen und Mitarbeitendenbefragungen, die durch die Einführung eines Führungskräftefeedbacks noch weiterentwickelt wurde
- Erstellung beziehungsweise Weiterentwicklung des Qualitätsleitbilds für alle Qualitätsbereiche
- sehr gute Außendarstellung des HIBB und dessen Arbeit
- hervorragende Dokumentation der Strukturen und Prozesse des HIBB im Qualitätsmanagementhandbuch, welches allen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt wird

VERWALTUNG ORGANISATORISCH NEU AUFGESTELLT

Mit dem Ziel Aufgaben besser zu bündeln und Prozesse weiter zu optimieren, wurde der Geschäftsbereich Personal und Finanzen (GB 3) neu strukturiert.

Ein Referat konzentriert sich nunmehr auf den Bereich Organisation und Personalkostenmanagement (HI 30). Seit der Einführung des KoPers-Verfahrens für die Personalabrechnung und -verwaltung müssen im HIBB sämtliche Beihilfe-, Gehalts- und Bezügezahlungen eigenverantwortlich gemanagt werden. Die Praxistauglichkeit der hier neu etablierten Abläufe konnte im Jahr 2019 und auch seit Beginn der Coronakrise bewiesen werden.

Im Referat Personalmanagement (HI 31) wurden zum 1. Oktober 2019 neue Sachgebiete eingeführt. Der organisatorische Veränderungsprozess ist noch nicht abgeschlossen, zeigt aber verbesserte Abläufe und klarere Zuständigkeiten.

Das Referat Schulorganisation und Schulpersonalmanagement (HI 34) bündelt seit Sommer 2019 alle Aufgaben rund um die Personalversorgung für die berufsbildenden Schulen. Hierzu gehören, neben der Personalreferentenfunktion für das pädagogische Personal, die Personalorganisation und auch diverse Aufgaben in Datenverarbeitung und Statistik.



JAHRESABSCHLUSS 2019



Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist ein Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung nach § 106 LHO und damit eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit. Durch die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens ist das HIBB in der Lage, Geschäftsvorfälle nach einem neuen abgestimmten Kontenplan differenziert und vollständig buchen zu können. Die berufsbildenden Schulen erstellen ihre eigenen Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch in 2019 alle Eckdaten des Wirtschaftsplanes eingehalten.

Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung des HIBB schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 2.605.183,33 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Mehraufwendungen im Bereich Abschreibungen
- Mehraufwendungen im Bereich Sonstige Aufwendungen (z.B. IT-Aufwand, Öffentlichkeitsarbeit, andere sonstige betriebliche Aufwendungen)
- Mehraufwendungen im Personalbereich aufgrund von Besoldungs- und Tarifierpassungen sowie höheren Zuschlagssätzen für Versorgung
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen insbesondere der Anstieg der Entgelte für die Leistungserbringung sowie der Anstieg der Erlöse aus Drittmittelprojekten (ESF)

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 12,2 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

Um die im Rahmen der HIBB-Tranche und Schulentwicklungsplanung notwendigen Investitionen gewährleisten zu können, wurden von den berufsbildenden Schulen in den vergangenen Jahren Rücklagen aufgebaut, die bis 2020 verwendet werden.



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2019	2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	357.642.237,71	347.502.765,13
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.898.724,98	6.650.629,39
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.336.060,69	-3.467.458,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.781.485,34	-19.000.896,40
	-25.117.546,03	-22.468.355,26
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-156.389.477,12	-153.240.437,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 76.885.479,15 (Vorjahr: EUR 61.276.295,62)	-92.485.633,16	-76.404.115,72
	-248.875.110,28	-229.644.553,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.515.654,04	-6.131.900,60
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-73.932.774,82	-73.332.188,39
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.212,84	1.653,67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-73,69	-5,00
9. Ergebnis nach Steuern	11.101.016,67	22.578.045,86
10. Abführungen an den Haushalt	-13.706.200,00	-17.592.228,83
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.605.183,33	4.985.817,03
12. Gewinnvortrag	4.985.817,03	8.603.345,06
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-4.985.817,03	-8.603.345,06
14. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-2.605.183,33	4.985.817,03



SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA	31.12.19	31.12.18
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	231.331,90	331.395,36
	231.331,90	331.395,36
II. Sachanlagen		
1. Einbauten in Schulgebäude	4.394.529,56	3.639.614,38
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	18.389.949,86	17.127.468,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.832.381,77	2.541.164,91
4. Anlagen im Bau	3.417.454,71	1.113.738,83
	29.034.315,90	24.421.986,64
	29.265.647,80	24.753.382,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184.862,23	245.541,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	78.229.107,76	80.224.671,71
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 3.768,58)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	6.867.241,18	6.757.973,66
	85.281.211,17	87.228.186,96
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.077,21	15.133,50
	85.295.288,38	87.243.320,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.573.400,57	8.131.927,45
Bilanzsumme	123.134.336,75	120.128.629,91



PASSIVA

31.12.19

31.12.18

EUR

EUR

A. Eigenkapital

I. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
II. Kapitalrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
III. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklagen	58.421.180,83	53.435.363,80
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-2.605.183,33	4.985.817,03
	72.702.015,65	75.307.198,98

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

14.037.603,97 **14.443.494,18**

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	9.108.249,97	9.166.986,11
-------------------------	---------------------	---------------------

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.172.419,76	3.103.408,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.172.419,76 (Vorjahr: EUR 3.103.408,63)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und FHH	12.122.511,44	17.580.104,50
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 12.122.511,44 (Vorjahr: EUR 17.580.104,50)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.926.999,59	465.352,35
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.376.999,59 (Vorjahr: EUR 465.352,35)		
	27.221.930,79	21.148.865,48

E. Rechnungsabgrenzungsposten

64.536,37

62.085,16

Bilanzsumme

123.134.336,75

120.128.629,91

STATISTISCHE INFORMATIONEN 2019/20

Im Schuljahr 2019/20 besuchen 49.305 Schülerinnen und Schüler die staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg (Schuljahresstatistik 2019). Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 501 Schülerinnen und Schüler weniger. Dieser Rückgang ist überwiegend auf weiterhin sinkende Schülerzahlen in der Ausbildungsvorbereitung für Migranten und den Alphabetisierungsklassen (minus 248) zurückzuführen.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen berufsbildenden Schulen, die sich in beruflicher Ausbildung befinden, ist nochmals um 1,2 Prozentpunkte gestiegen und liegt jetzt bei 79,5 Prozent (39.173). Der Anteil von Schülerinnen und Schülern in Einrichtungen zur Integration in Ausbildung sank dagegen deutlich um 488 Schülerinnen und Schüler auf jetzt 7,5 Prozent (3.691).

4,1 Prozent besuchen eine Schulform zum Erwerb einer (Fach-) Hochschulzugangsberechtigung (Höhere Handelsschule, Höhere Technischschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik, Berufliches Gymnasium). 1,1 Prozent besuchen eine Schulform zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung nach einer Berufsausbildung (Berufsoberschule, Fachoberschule). Weitere 7,8 Prozent (3.850) erwerben in einer Fachschule nach dem ersten Berufsabschluss eine höhere berufliche Qualifikation.

Die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger an den staatlichen berufsbildenden Schulen ist seit dem Vorjahr um 698 Schülerinnen und Schüler auf 20.853 gesunken. Während die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger in den Bildungsgängen der Berufsvorbereitungsschule insgesamt weiter abgenommen hat (minus 192), ist die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger im Bereich der Ausbildung relativ konstant. An den Berufsschulen (duale Ausbildung und

Altenpflegeschule) begannen 13.639 Schülerinnen und Schüler (minus 30). Die Anfängerzahlen an vollqualifizierenden Berufsfachschulen stabilisieren sich auf einem hohen Niveau bei 1.574 (minus 157), nachdem sie im Vorjahr deutlich um 468 gestiegen waren. 174 Schülerinnen und Schüler nutzen die Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell. Insgesamt befinden sich damit 15.387 Anfängerinnen und Anfänger im Segment Berufsausbildung (minus 226).

Die 2017 ergriffenen Maßnahmen zur Gewinnung von mehr Nachwuchs in den sozialpädagogischen Berufen greifen. Insgesamt beginnen an den staatlichen und nicht-staatlichen berufsbildenden Schulen 2.464 junge Menschen entweder eine SPA-Ausbildung (1.140) oder eine Weiterbildung zur Erzieherin beziehungsweise zum Erzieher (1.215) beziehungsweise zur Heilerziehungspflege (109) (siehe auch Seite 9).

Der Hamburger Ausbildungsmarkt ist attraktiv für junge Menschen mit einer Hochschulzugangsberechtigung und bietet gleichermaßen gute Chancen für Jugendliche mit einem ersten Schulabschluss. Der Anteil der Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger mit Abitur oder Fachhochschulreife (FHR) liegt mit 39,8 Prozent deutlich höher als der Anteil der Ausbildungsanfängerinnen und -anfänger mit einem mittleren Schulabschluss (29,6 Prozent). 25,8 Prozent beginnen ihre duale Ausbildung mit einem ersten Schulabschluss (ohne Schulabschluss 4,2 Prozent, sonstige Abschlüsse 0,6 Prozent).

Die Maßnahmen zur Integration neu Zugewanderter in Ausbildung zeigen Früchte: Allein 1.106 Anfängerinnen und Anfänger der staatlichen und privaten Berufsschu-



len (entspricht 7,8 Prozent von allen Anfängerinnen und Anfängern) kommen aus den acht Hauptherkunftsländern der Asylbewerber (laut BAMF). Insgesamt starteten 2.446

Schülerinnen und Schüler mit ausländischer Staatsangehörigkeit in die duale Ausbildung (17,3 Prozent; plus 0,8 Prozentpunkte).

SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2019

Ergebnis der Herbsthebung 2019 (Quelle: BSB)		Schülerinnen und Schüler		
		IST Herbst 2019	IST Herbst 2018	Veränderung 2018 zu 2019
Berufsschule		35.798	35.811	-13
davon: Dual plus Fachhochschulreife		200	232	-32
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	457	489	-32
	Ausbildungsvorbereitung	1.805	1.897	-92
	Berufsvorbereitung für Migranten*	1.341	1.589	-248
	andere	79	67	12
Berufsfachschule	vollqualifizierend	3.201	2.958	243
	Berufsqualifizierung (BQ)	174	213	-39
	Höhere Handelsschule (HHS)/ Höhere Technischule (HTS)	949	927	22
	andere teilqualifizierende Bildungsgänge (ohne BQ, HHS und HTS)	9	37	-28
Fachschule	Vollzeit	2.288	2.471	-183
	Teilzeit- und Abendformen	1.562	1.517	45
Berufliches Gymnasium		1.079	1.171	-92
Fachoberschule		373	441	-68
Berufsoberschule		190	218	-28
Summe		49.305	49.806	-501

* Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual), Alphabetisierungsklassen, Ausbildungsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (WAA), Nachqualifizierung für Migrantinnen und Migranten

KURATORIUM DES HIBB



Gemäß dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) setzt sich das Kuratorium des HIBB aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern zusammen. Dadurch ist die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB gewährleistet.

Das Kuratorium des HIBB berät die Geschäftsführung in sämtlichen Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über berufsbildungspolitische Schwerpunktsetzungen und curriculare Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB gemäß § 85d HmbSG. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Laut HmbSG beträgt die Amtsdauer der Mitglieder des HIBB-Kuratoriums vier Jahre. Da die letzte Amtsperiode am 5. September 2017 endete, wurden zum 21. September 2017 die Mitglieder des Kuratoriums bis zum 20. September 2021 neu bestellt.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind (Stand Mai 2020):

Staatsrat Rainer Schulz (Vorsitzender), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack, Leiter des Amtes für Bildung
Anja Bensinger-Stolze (ab 01.11.2019), Vorsitzende GEW, Landesverband Hamburg
Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord
Sandra Goldschmidt (ab 01.11.2019), stv. Landesbezirksleiterin von ver.di Hamburg
Armin Grams (ab 01.12.2019 / stv. Vorsitzender) Leiter Geschäftsbereich Berufsbildung, Sach- und Fachkundeprüfung, stv. Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg
Thorsten Kruse (ab 01.11.2019), Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI), Leiter des Amtes für Arbeit und Integration
Ingo Schlüter (stv. Vorsitzender), stv. Vorsitzender des DGB-Bezirk Nord

Beratende Kuratoriumsmitglieder:

Oberstudiendirektor Martin Neumann, Schulleiter der Beruflichen Schule Stahl- und Maschinenbau
Oberstudiendirektorin Karin von Palubicki, Schulleiterin der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel

STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN IN HAMBURG



Stand 1. Juni 2019

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59 - 3300/- 3310
E-Mail: bs01@hibb.hamburg.de
<https://bs01.hamburg.de/>
Schulleitung: Matthias Zastrow

Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg – Mitte (BS 02)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 98 5 - 700

E-Mail: bs02@hibb.hamburg.de
www.bs02-hamburg.de
Schulleitung: Irmtraud Oldenbusch

Berufliche Schule Hotellerie, Gastronomie und Lebensmittelhandwerk (BS 03)

Angerstraße 4, 22087 Hamburg,
Angerstraße 33, 22087 Hamburg,
Reismühle 15, 22087 Hamburg und
Brekelbaums Park 6, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59 - 3423/- 3429
E-Mail: bs03@hibb.hamburg.de,
www.g-11.de
Schulleitung: Carmen Szkolaj

Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826 - 0
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
www.bs04.de
Schulleitung: Martin Neumann

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (BS 05)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59 - 3431
E-Mail: bs05@hibb.hamburg.de
www.hbt-schule.de
Schulleitung: Christian Peymann

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg
Tel.: 42 89 23 - 0
E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de
Schulleitung: Katrin Steinberg

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)

Billwerder Billdeich 620, 21033 Hamburg
Tel.: 428 922 - 0
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
www.bs07.de
Schulleitung: Bernhard Schnitzler

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924 - 400
E-Mail: bs08@hibb.hamburg.de
www.bs08.de
Schulleitung: Jens Tiedemann

Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953 - 0
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.bs10.de
Schulleitung: Matthias Jürgens



Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973 - 0
E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschule-stpauli.hamburg.de/>
Schulleitung: Kai-Olof Tiburtius

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg und
Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847 - 0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de
Schulleitung: Anna I. Priester

**Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktions-
technik am Insepark (BS 13)**

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg und
Bundesstraße 58, 20146 Hamburg
Tel.: 428 793 - 0 und 428 958 - 0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de
www.bs13.hamburg
Schulleitung: Jörn Buck

Berufliche Schule ITECH

Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)
Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94 - 0
E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de
www.itech-bs14.de
Schulleitung: Monika Stausberg

**Berufliche Schule für medizinische Fachberufe
auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15)**

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg
Tel.: 428 792 - 0
E-Mail: bs15@hibb.hamburg.de
www.bs15-hamburg.de
Schulleitung: Stefan Kurbjuhn

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851 - 01
E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de
www.kfz-schule.de
Schulleitung: Holger Garbelmann

**Berufliche Schule für Medien und
Kommunikation (BS 17)**

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951 - 201
E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
www.bmk-hh.de
Schulleitung: Ralph Walper

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63 - 0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>
Schulleitung: Wiebke Schuleit

**Berufliche Schule Farmsen • Medien • Technik
(BS 19)**

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855 - 750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de
Schulleitung: Kristin Hilmer

**Berufliche Schule für Spedition, Logistik &
Verkehr (BS 20)**

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 54 - 7858
E-Mail: bs20@hibb.hamburg.de
<http://logistikschule.hamburg.de>
Schulleitung: Heiko Müller

**Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik
Altona (BS 21)**

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11 - 2978
E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
www.fsp2-hamburg.de
Schulleitung: Cornelia Aaverhoff

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11 - 1740
E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

**Berufliche Schule für Sozialpädagogik –
Anna-Warburg-Schule (BS 23)**

Niendorfer Marktplatz 7a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92 - 0
E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de
Schulleitung: Elke Maria Weiß

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und
Niekampsweg 25b, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23 - 125 und 428 96 37 50
E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de/>
Schulleitung: Ina Kyborg

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg und
Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg
Tel.: 428 860 - 0
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.gsechs.de
Schulleitung: Volker Striecker

**Berufliche Schule für Wirtschaft
Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)**

Schlankeye 1, 20144 Hamburg und
Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-0 und 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Schulleitung: Karin von Palubicki



Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27)

Wendenstraße 268, 20537 Hamburg
Tel.: 428 824 - 0
E-Mail: bs27@hibb.hamburg.de
<http://bs27-hamburg.de/>
Schulleitung: Ulrike Kettgen

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg,
Tel.: 428 959 - 200
E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Schulleitung: Peter Heinbockel

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)

Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952 - 0
E-Mail: bs29@hibb.hamburg.de
www.uferstrasse.de
Schulleitung: Marlies Troeder

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846 - 211
E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de
www.bs30.de
Schulleitung: Simone Jasper

Berufliche Schule am Lämmermarkt (BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17 - 0
E-Mail: bs31@hibb.hamburg.de
www.laemmermarkt.de
Schulleitung: Thomas Kafitz

Berufliche Schule City Süd (BS 32)

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg
Tel.: 428 976 - 0
E-Mail: bs32@hibb.hamburg.de
<https://bs-citysued.de/>
Schulleitung: Astrid Höhne

IN 2019 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

01. Februar 2019

- Cornelia Averhoff
Schulleitung, BS 21

09. April 2019

- Ina Kyborg
Schulleitung, BS 24

15. April 2019

- Carmen Szkolaja
Schulleitung, BS 03

16. Dezember 2019

- Monika Stausberg
Schulleitung, BS 14

ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Stand Juni 2020

HIBB-PERSONALRAT (VORSITZ)	
Heike Kreutzer	- 2621
GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE	
Kristiane Harrendorf	- 3708
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE (BEREICH VERWALTUNG) DER BSB	
Sabine Wieland	- 3142
VERTRAUENSPERSON FÜR SCHWERBEHINDERTE (PÄDAGOGISCHES PERSONAL) DER BSB	
Stephan Görbig	- 4036
INTEGRATIONSBEAUFTRAGTER UND OMBUDSPERSON FÜR § 26 (2)	
Roland Stolze	- 2708

KURATORIUM

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführerin – HI	
Dr. Sandra Garbade	- 2963
stellv. Geschäftsführer – HI 1	
Olaf Albrecht	- 2348
Assistenz der Geschäftsführung	
HI A1 – Christina Renken	- 3487
HI A2 – Dorothe Aust	- 2131

STRATEGISCHES CONTROLLING, BÜRGERSCHAFTSANGELEGENHEITEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – HIS

Dr. Angela Homfeld - 2842

PROJEKT: BERUFLICHE HOCHSCHULE HAMBURG (BHH) HI-BHH

Sascha Hartung - 2590

☎ 428 63 + entsprechende Durchwahl

SCHULENTWICKLUNG / STEUERUNG UND BERATUNG – HI 1	
Olaf Albrecht	- 2348
STEUERUNG UND BERATUNG BERUFSBILDENDER SCHULEN – HI 11	
Regina Henkis (HI10, HI12, HI13, HI14)	- 2126
BILDUNGSGANGENTWICKLUNG – HI 15	
Andreas Grell (HI16, HI17)	- 3761
BAU- UND STANDORTANGELEGENHEITEN – HI 18	
Ralf Petersen	- 2674
INFORMATIONSMANAGEMENT BERUFSBILDENDE SCHULEN – HI 19	
Jan Baier	- 2224
BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS) – HI 1 B	
Karina Glüsing-Alsleben	- 5365

ÜBERGANG SCHULE – BERUF – HI 2	
Hartmut Sturm	- 4017
ÜBERGANGSMANAGEMENT UND BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG – HI 21	
Birgit Kruse	- 2841
JUGENDBERUFSAGENTUR – HI 22	
Dirk Flegel	- 4233
INKLUSION – HI 23	
N.N.	- 2763
ASSISTENZ HI 3 UND PERSONALREFERENT NICHT-PÄDAGOGISCHES PERSONAL	
Aneke Bevernitz	- 2467
BERUFLICHE BILDUNG INTERNATIONAL – HI 1-INT	
Beate Gräßlinghoff	- 2627

PERSONAL UND FINANZEN – HI 3	
Jens Rustenbach	- 3340
ORGANISATION UND PERSONALKOSTENMANAGEMENT – HI 30	
Kai Ritzau	- 4076
PERSONALMANAGEMENT – HI 31	
Olaf Jorde	- 2208
FINANZ-UND RECHNUNGSWESEN – HI 32	
Manuela Rautenberg	- 3048
FACILITY MANAGEMENT (EINKAUF, IT, GEBÄUDESERVICE) – HI 33	
Jörg Eilert	- 2811
SCHULPERSONALMANAGEMENT UND PERSONALORGANISATION – HI 34	
Stephan Schmidt	- 2044
WIRTSCHAFTSPLAN, KLR, CONTROLLING, SAP – HI 35	
Roland Wierzoch	- 3577

AUSSERSCHULISCHE BERUFSBILDUNG – HI 4	
Katharina von Fintel	- 3514
BERUFLICHE FÖRDERPROGRAMME – HI 41	
Dirk Triebe	- 2400
RECHTSFRAGEN DER BERUFLICHEN BILDUNG, WEITERBILDUNG UND AUFSTIEGSPFÖRDERUNG – HI 42	
Rosemarie Hören	- 4203
BILDUNGSURLAUB; ANERKENNUNG, TRÄGERBERATUNG, GRUNDSATZ – HI 43	
Birgit Waltereit	- 3632



INFORMATIONSZENTRUM DES HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63 - 4236, www.hibb.hamburg.de
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags	9:00 bis 13:00 Uhr
dienstags	9:00 bis 17:00 Uhr
donnerstags	10:00 bis 18:00 Uhr

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung persönlicher und schulischer Probleme

Öffnungszeiten:

montags bis freitags	8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags	16:00 bis 18:00 Uhr

Information und Kontakt unter www.jba-hamburg.de

JBA in den Bezirken:

Hamburg-Mitte: Norderstraße 105, 20070 Hamburg
Harburg: Neue Straße 50, 21073 Hamburg

Hamburg-Nord: Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg
Eimsbüttel: Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg
Altona: Kieler Straße 39 (Haus II), 22769 Hamburg
Wandsbek: Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg
Bergedorf: Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Netzwerkstelle der JBA:

(u. a. Beratung für junge Menschen mit Behinderungen)

Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-1933
E-Mail: JBA@HIBB.Hamburg.de

BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, Beschäftigte der Jugendhilfe sowie Ausbilderinnen und Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten, Gewalt und Sucht,
- Schulversäumnissen, Schullaufbahnberatungen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten,
- sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 53 60
E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de
Geschäftszeiten: an den Schultagen 9:00 bis 17:00 Uhr



Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Dr. Angela Homfeld (HIBB)
Fotos: Michael Kottmeier, Christina Stelling, Timo Jaeger,
Bernd Possardt, HVV, Colourbox.de
Layout: STILPUNKT3 Designbüro
Redaktionsschluss: 22. Juni 2020